

Berlin, Freitag,

# Berliner

# Börsen-Zeitung.

Als besondere Beilagen erscheinen:  
**Verdingungs-Anzeiger.**  
**Hôtels- und Bäder-Anzeiger**  
Vollständige Ziehungslisten  
der Preussischen Klassen-Lotterie.  
Allgemeine Verlosungs-Tabellen  
mit Restanten-Listen  
und viele andere wichtige tabellarische  
Übersichten.

Die Zeitung erscheint in der Woche  
**zwölfmal.**

### Bezugs-Preis:

vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf.  
ohne Botenlohn, für ganz Deutschland  
und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-  
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
für Frankreich bei Aug. Ammel  
in Strassburg i. E.,  
für England, bei Aug. Siegle in London,  
80 Lamo Street E. C., Cowie & Co. in  
London, 19 Gresham Street E. C.

Bestellungen werden angenommen  
bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

**Insertions-Gebühr:**  
die viergespaltene Zeile 40 Pf.,  
Reclametheil 80 Pf.

Telegramm-Adresse:  
**Börsenkron.**

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W. 8., Kronenstrasse No. 37.  
**Annahme der Inserate: in der Expedition.**

Fernsprecher:  
**Amt I. No. 243.**

## Inhalts-Verzeichniss.

### Hauptblatt.

Mittheilung der Zulassungsstelle.  
Allgemeiner Deutscher Banquierstag.  
Börse.  
Getreidemärkte.  
Russische 4 % Staatsrente.  
Neue 5 % Serbische Anleihe.  
Dortmund-Gronau-Enscheder Bahn.  
Oesterreichische Südbahn-Prioritäten.  
Gelsenkirchener Bergwerks - Actien-  
Gesellschaft.  
Kohlen-, Briquettes- und Cokesversand  
des Ruhrbezirks.  
Niederheinisch - Westfälischer Stein-  
kohlenbezirk.  
Goldscheute Rhodesiens.

Telephon - Fabrik Actiengesellschaft  
vorm. J. Berliner zu Hannover.  
Dividendenschätzung.  
Centrallausschuss hiesiger kaufmännischer,  
gewerblicher und industrieller  
Vereine.  
Note des Staatssecretärs Hay in der  
Angelegenheit der Rumänischen  
Juden.  
**I. Beilage.**  
Courszettel.  
**II. Beilage.**  
Hofnachrichten.  
Kaiser Wilhelm, Lord Roberts und  
General Corbin.  
Köln Erzbischofswahl.  
Zu der geplanten Reise der Buren-  
generale nach Berlin.  
Lord Salisbury.  
Cap Haitien, General Nord geschlagen.  
Marconi.  
Nordpolfahrer Peary.  
Dortmund-Gronau-Enscheder Eisen-  
bahn.  
Dortmund-Gronau-Enscheder Eisen-  
bahn.  
Getreidezufuhr in Königsberg i. Pr.  
Versicherungs - Actien - Gesellschaft  
Rhenania in Köln.  
Deutsch-Luxemburgische Bergwerks-  
und Hütten-Actiengesellschaft.

Senftenberger Kohlenwerke Actien-  
gesellschaft.  
Jacobiwerk, Actiengesellschaft in  
Meissen.  
Danziger Werften.  
Dampfschiffs - Rhederei von 1889 in  
Hamburg.  
Deutscher Petroleumhandel.  
Lage der Berliner Textilindustrie.  
Geschäftslage d. Baumwollspinnereien.  
Hopfen-Ernte Böhmens.  
Zugehörigkeit zu Zwangsinnungen.  
Mechanische Strumpfwarenfabrik  
B. A. Wolff Nachf.  
Mantelfirma Meyer Jonasson in New-  
York.  
Glauchau, Webstühle.

## Berliner Börsen-Zeitung

### 48. Jahrgang

in gewohnter Weise, d. h. in sechs  
Abend- und sechs Morgen-Nummern  
wöchentlich.

Die reichhaltige Fülle des Materials,  
welches unsere Zeitung den Lesern  
bietet, die Verlässlichkeit ihrer politi-  
schen, communalen, Kunst und Wissen-  
schaft betreffenden Nachrichten, die  
prompte Berichterstattung, die grosse  
Zahl der Original-Telegramme in der  
Morgen- wie Abend-Ausgabe unseres  
Blattes sind bekannt, ebenso, neben dem  
täglichen 8 Seiten starken Cours-  
zettel, die vielen besonderen Beilagen  
zur Zeitung — **Tabelle der Eisen-  
bahn-Einnahmen, Verdingungs-  
Anzeiger, almonatlicher Cou-  
pons - Kalender, Courszettel-  
Commentar, Verlosungs- und  
Restanten - Listen** einschliesslich  
**Ziehungsliste der Preussischen  
Klassen-Lotterie, sowie vieler  
anderer genehmigten Lotterien.**

Die Nachts telegraphisch eingehenden  
Notirungen der **New-Yorker** und  
**Chicagoer Börse** bringen wir schon  
in der nächsten Morgennummer.

**Die Expedition  
der  
Berliner Börsen-Zeitung.**  
Berlin W. 8.,  
Kronenstrasse 37.

Berlin, den 19. September.

— **Mittheilung der Zulassungsstelle.**  
Neue Anträge auf Zulassung folgender Werth-  
papiere zum Börsenhandel sind gestellt worden:

- 1) Von der Deutschen Bank: 4 252 000 *M* neue  
Actien der Bergisch Märkischen Bank in  
Eiberfeld, 3542 Stücke à 1200 *M* No. 50666 bis  
54207 und 1 Stück à 1600 *M* No. 54208, divi-  
dendenberechtigt ab 1. Januar 1902.
- 2) Von der Deutschen Bank: 1 000 000 *M*  
auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen

der Herzoglichen Landes-Creditanstalt zu  
Gotha, Tilgung bis 1. April 1907 ausgeschlossen.  
3) Von der Bank für Handel und Industrie und  
dem Düsseldorf Bankverein: 1 500 000 *M* Actien  
der Brauerei Gebr. Dieterich Actiengesell-  
schaft in Düsseldorf, No. 1 bis 1500 zu je  
1000 *M*.

— Aus Frankfurt a. M. wird über den **All-  
gemeinen Deutschen Banquierstag** Fol-  
gendes telegraphisch berichtet: Die erste Plan-  
sitzung wurde heute Vormittag 10 Uhr im grossen  
Saale des Saalbaues in Anwesenheit von Vertretern  
des Reichs-, Landes-, Provinzial- und städtischen  
Behörden durch den Vorsitzenden des Central-  
verbandes des Deutschen Bank- und Banquier-  
gewerbes, Justizrath Dr. Riesser - Berlin  
eröffnet. Ungefähr 800 Theilnehmer sind er-  
schienen. Die Versammlung wählte Justizrath  
Dr. Riesser-Berlin durch Acclamation zum Vor-  
sitzenden des Banquiertages. Dr. Riesser dankte  
für die Wahl und begrüsste dann im Namen des  
Centralverbandes die durch Zahl und Namen  
glänzende Versammlung. Zum ersten Male  
sei der Deutsche Banquierstand einig. Der  
Redner legte dann die Ziele und Aufgaben  
des als dauernde organische Einrichtung ge-  
dachten Banquiertages dar. Es gelte, der läm-  
menden Muthlosigkeit und Apathie, die den  
Deutschen Banquierstand ergriffen, ein Ende  
zu bereiten und das fast verschwundene Standes-  
bewusstsein der Deutschen Banquiers zu stärken.  
Die Leiter grosser wirtschaftlicher Unter-  
nehmungen seien ganz besonders dazu zu  
rufen, dem öffentlichen Wohl Rechnung zu  
tragen. Man wolle keine besonderen Vor-  
rechte oder Vortheile erstreben, aber auch  
nicht länger das Versuchsobject der Gesetz-  
gebung sein. Er hoffe, dass die Regierung die  
Novelle zum Börsengesetz im Reichstage  
mit aller Energie vertreten werde. „Trotz  
allem, was vorgekommen ist, stehen wir  
nicht an, rückhaltlos zu erklären, dass der Deut-  
schen Bankwelt die gedeihliche Entwicklung  
auch unserer Landwirtschaft an sich und schon  
deshalb am Herzen liegt, weil der Banquier-  
stand aus seinen Erfahrungen seinerseits schon  
längst die Lehre gezogen hat, dass die Ge-  
samtwirtschaft leiden muss unter der Noth-  
lage eines einzelnen Standes.“ Es erfolgte  
nunmehr die Wahl des Bureau und der Vor-  
sitzenden der einzelnen Abtheilungen. In Ver-  
tretung des Reichsrats des Innern begrüßte  
sodann Geh. Oberregierungsrath Hauss den  
Ersten Deutschen Banquierstag. Er hoffe,  
dass die Verhandlungen desselben einen be-  
friedigenden und erfolgreichen Verlauf nehmen  
werden. Für das wirtschaftliche Leben  
unseres Vaterlandes sei es in der That eine  
bedeutende Erscheinung, dass zum ersten Male  
eine hochansehnliche Versammlung von Vertretern  
des Banquierstandes sich hier zusammengefunden  
habe, um ihre Wünsche und Befürchtungen, ihre  
Hoffnungen und Beschwerden in persönlichem  
Meinungsaustausch zu erörtern. Die hier zu

verhandelnden Gegenstände seien für das  
ganze Erwerbsleben Deutschlands von ein-  
greifender Wichtigkeit. Aus dieser Be-  
trachtung heraus hätten die betheiligten  
Ressorts der Reichsverwaltung die Einladung zur  
heutigen Tagung angenommen. Das Ergebnis  
der Beratungen werde an zuständiger Stelle leb-  
hafte Würdigung finden. (Lebhafter Beifall.)  
Namens des Preussischen Handelsministers  
Möller gab Geh. Oberregierungsrath Wendel-  
stadt dem Bedauern des Ministers Ausdruck,  
nicht durch persönliches Erscheinen sein reges  
Interesse für das Deutsche Bank- und  
Börsenwesen bekunden zu können. Es könne zur  
heutigen Zeit nicht Wunder nehmen, dass der  
Deutsche Banquierstand, der an der Gestaltung  
unserer wirtschaftlichen Gesetzgebung ein so  
grosses Interesse habe, das Bedürfniss empfunden  
habe, sich zu einem Verbandszusammen-  
schliessen. Es könne keinem Zweifel  
unterliegen, dass, wenn auch Missgriffe vor-  
gekommen, wenn selbst schwere Verfehlungen  
Einzelner zu beklagen seien, der Deutsche  
Banquierstag als Ganzes auf der vollen Höhe  
seiner Aufgabe stehe. Er habe an dem ge-  
waltigen Aufschwung unseres nationalen und  
wirtschaftlichen Lebens redlich mitgewirkt.  
Mögen, so schloss Redner, Ihre Verhandlungen so  
gründlich und so anregend, so fruchtbar und  
so vornehm verlaufen, wie es der Würde  
und der Bedeutung Ihres Standes entspricht.  
(Lebhafter Beifall.) Der Oberpräsident der Pro-  
vinz Hessen-Nassau, Graf von Zedlitz und  
Trützschler sprach die besten Wünsche der Pro-  
vinzialbehörde für einen gedeihlichen Verlauf der  
Verhandlungen aus und begrüßte es mit grosser  
Genugthuung, dass für die erste Tagung des  
Banquiertages die Stadt Frankfurt gewählt wor-  
den sei. Weitere Ansprachen hielten Senator  
Dr. Nebelthau als Vertreter des Bremer Senates,  
Ober-Bürgermeister Adickes im Namen der Stadt  
Frankfurt, Ober-Landesgerichtspräsidenten Wirkl.  
Geh. Oberjustizrath Dr. Hagen namens der Rechts-  
pflege des Oberlandesgerichts-Bezirks Frankfurt  
und der Präsident der hiesigen Handelskammer  
Generalconsul Andreae. Commerzienrath Selig-  
mann-Köln und Director Dr. Endemann-Hannover  
erstatteten sodann die Referate über die Revision  
des Börsengesetzes. Ersterer besprach das Ver-  
bot des Börsenterminhandels und die Einführung  
des Börsenregisters und legte sodann eine Reihe  
von Abänderungsvorschlägen vor. Dr. Endemann  
bekämpfte namentlich die Rechtsprechung des  
Reichsgerichts über den Differenzinwand. Heute  
Mittag 12 1/2 Uhr findet eine Besichtigung der  
Börse statt; hieran anschliessend bietet die Han-  
delskammer den Erschienenen einen Imbiss dar.  
Am Nachmittag beginnen die Verhandlungen der  
ersten und dritten Abtheilung, in denen die Re-  
vision des Börsengesetzes bezw. die wirtschaft-  
liche Krisis des Jahres 1901 erörtert wird.

— Die Situation der New-Yorker Börse macht  
zwar noch immer den Eindruck der Unsicherheit,  
denn nach den letzten Meldungen haben die